Josef Gspan

„Fragen wir mal den Josef, der weiß das sicher oder weiß zumindest, wo er nachschauen muss!“
Es lässt sich nur erahnen, wie oft dieser oder ein ähnlicher Satz in den letzten Jahrzehnten in Zirl gefallen ist.
Mit dem Josef ist natürlich unser Gspan Josef gemeint, der „Rädermacher Josef“. Ja er ist sehr stolz auf seinen Hausnamen. Überhaupt spiegelt sich das Bodenständige und Geerdete in seinem ganzen Leben wider.
Nach der Volksschule in Zirl und dem Gymnasium in der Sillgasse verschlug es ihn an die HBLA für alpenländische Landwirtschaft nach Ursprung/Elixhausen. Ausgestattet mit dem Berufswunsch des Bauern maturierte er dort natürlich mit Auszeichnung.
Nach dem abgeleisteten Präsenzdienst musste er sich aber dann doch mangels einer erwerbsfähigen Landwirtschaft um einen anderen Beruf umsehen. Schnell fand er den Weg zum Finanzamt und war dort in einigen leitenden Funktionen tätig.
Ziemlich zeitgleich mit dem Start ins Berufsleben begann sich Josef auch für die Gemeindepolitik zu interessieren. Er startete nach der Wahl 1998 als Ersatz-GR und Mitglied im RO-Ausschuss. Ab der Wahl 2004 wurde er dann zum fixen Bestandteil im Zirler Gemeinderat. Er war damals schon im Gemeindevorstand und Mitglied im RO- und im Überprüfungsausschuss. Nach der Wahl 2010 wurde er Obmann des Sonderausschusses für das FAMBOZI. Er war der richtige Mann für diesen Posten, da er das ideale Bindeglied zwischen Gemeinde und Pfarre war. Das FAMBOZI stellte sich als eine tolle Erfolgsgeschichte heraus und daran hat Josef einen großen Anteil!
Nach der Wahl 2016 war Josef Gemeindevorstand und RO-Ausschuss Obmann. Als erstes stand in dieser Funktion die Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes an. Auch dieses heikle Thema wurde unter seiner Führung gut abgearbeitet. Anfangs hatte sich Josef eigentlich gegen das Gewerbegebiet „Zirler Wiesen“ ausgesprochen. Sein Leitsatz war immer, man solle vorsichtig sein mit Widmungen und dem Bauen, damit für die nachfolgenden Generationen auch noch Platz zur Gestaltung bleibt. Aber als Demokrat nahm er auch diese Entscheidung an und ging diese Aufgabe mit viel Einsatz und Akribie an. Er war sicher einer der Wenigen, die bei den ganzen komplizierten Verhandlungen, Verträgen und Ausgleichsmaßnahmen die Übersicht behielt und Josef hatte einen ganz wichtigen Anteil daran, dass das Gewerbegebiet in seiner heutigen Form realisierbar war.

Man kann sagen, Josef war sicher einer der unpolitischsten Politiker. Ihm ging es stets um die Sache. Die politische Farbe spielte für ihn keine Rolle. Wichtig war, für die Gemeinde und ihre Bürger zu arbeiten und die richtigen Entscheidungen zu treffen, ganz egal, von wem die Vorschläge kamen. Er war stets ein wichtiger Ratgeber und eine schier unversiegbare Informationsquelle. Sein umfassendes Wissen über Zirl und dessen Geschichte bringt mich wieder zu meinem einleitenden Satz zurück. Dass er fast alle Parzellennummern im Ortsgebiet auswendig weiß, sei nur am Rande erwähnt.
Im Herbst 2021 folge dann der Wechsel in die Gemeindeverwaltung als Finanzverwalter. Mit unglaublichem Einsatz und sehr viel Arbeit wurde diese Abteilung von ihm umgekrempelt, die bis dahin aufgestauten Arbeiten erledigt und alles wurde auf solide Beine gestellt. Auch hier merkte man zu jeder Sekunde seine Kompetenz und sein 100%iges Verständnis für die Materie. Jedoch war der Einsatz für ihn wahrscheinlich etwas zu viel. Wenn dann Gesundheit und Familie unter dem Beruf leiden, muss man etwas verändern. Lieber Josef- Ich habe allergrößten Respekt vor deiner Entscheidung als Finanzverwalter aufzuhören. Ich weiß, dass du dir das alles andere als einfach gemacht hast. Viele von uns, und da nehme ich mich nicht aus, hatten dich dazu gedrängt, diese Stelle anzunehmen. Wir müssen uns selbst den Vorwurf machen, dass wir mehr im Auge hatten, was das Beste für die Gemeinde ist und nicht gesehen haben, was das Beste für dich ist.

Aber natürlich hat sich Josef auch noch in vielen anderen Bereichen unentgeltlich und selbstlos neben der politischen Gemeinde eingebracht:

- 20 Jahre Ministrant
- 25 Jahre Mitgliedschaft im Musikverein, die er leider aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen musste
- Seit 2003 Obmann vom Krippenverein
- Er führt das Gemeindearchiv seit 2011
- Seit 2007 Schriftführer bei der Agrargemeinschaft Groß-Christenalm
- Seit 2015 Kassier im Museumsverein
- Seit 1988 führen er uns sein Bruder eine private Chronik über Zirl, da es ihnen einfach wichtig ist, dass das Vergangene nicht vergessen wird
- Seit über 26 Jahren opfert Josef gemeinsam mit seiner Familie die Sonntagvormittage um bei der Messe als Mesner zu fungieren. Das wäre für die allermeisten von uns unvorstellbar.

Lieber Josef. Ich habe heute die große Ehre, die Laudatio für dich zu sprechen. Ich gratuliere dir von ganzem Herzen zum Ehrenzeichen, das du mehr als verdient hast. Dieses, und da bin ich mir ganz sicher, ist als Zwischenschritt zu sehen. Weil du nicht aufhören wirst dich weiterhin einzubringen und dich zu engagieren und ich bin schon sehr gespannt, in welchen Funktionen wir dich in Zukunft noch erleben werden.
Alles Gute!!